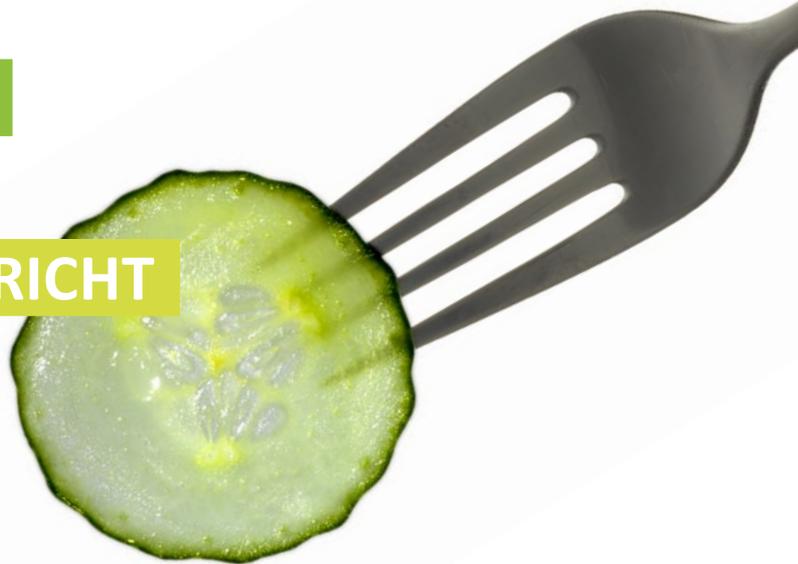


BEWERTUNG DER

LEBENSMITTEL-LABELS

ZUSAMMENFASSUNG

ZUM HINTERGRUNDBERICHT



Die Stiftung Pusch hat in Zusammenarbeit mit dem WWF Schweiz, Helvetas und der Stiftung für Konsumentenschutz SKS die 31 wichtigsten auf dem Schweizer Lebensmittelmarkt vertretenen Labels bezüglich Nachhaltigkeit beurteilt und das Rating in einem Ratgeber veröffentlicht. Ziele sind die objektive Information und Orientierung für Konsumentinnen und Konsumenten, die Förderung der Markttransparenz von Labelprodukten und die Verbesserung von Labelsystemen.

Bewertet wurden nur Lebensmittel-Labels, die mehr als einen Nachhaltigkeitsbereich abdecken und gesamtschweizerisch oder in grossen Teilen der Schweiz präsent sind. Das Rating 2015 berücksichtigt deshalb keine Herkunftslabels (z.B. Suisse Garantie) oder Wirkungslabels (z.B. CO2).

Die Leistungen der Labels wurden in folgenden Bereichen beurteilt:

- Bereich «Management»: Einhaltung von Gesetzen, Managementsysteme, Schulungen, Wirkungskontrolle
- Bereich «Ökologie und Soziales»: Vorschriften zum Umgang mit Wasser, Boden, Biodiversität, Klima, ggf. Tierwohl, soziale Aspekte, Fairness
- Bereich «Prozesse und Kontrolle»: Labelführung, Transparenz, Kriterienerstellung, Unabhängigkeit, Kontrolle, Geltungsbereich

Grundlage des Kriterienkataloges waren die Kriterien der Bewertung der Lebensmittel-Labels von 2010 von WWF Schweiz, Schweizer Tierschutz STS und SKS. Aufbauend darauf sind aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse aus der Forschung, Praxis und Politik mit eingeflossen. Hierbei erfolgte auch eine Abstimmung mit den Benchmarkkriterien des International Trade Centers ITC, der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ sowie der ISEAL Alliance, der globalen Mitgliedervereinigung für Nachhaltigkeitsstandards. Damit ist die Relevanz der Kriterien – auch in einem internationalen Kontext – gewährleistet. Entsprechend wurde der Kriterienkatalog gegenüber 2010 um den Bereich «Management» ergänzt. Dieser Bereich ist entscheidend für eine optimale Umsetzung der Labelrichtlinien und das Controlling.

Die Neubewertung zeigt folgende Resultate:

- Trotz gestiegener Bewertungsanforderungen schneidet die Hälfte aller bewerteten Labels mit dem Prädikat «ausgezeichnet» oder «sehr empfehlenswert» ab. Dies zeigt, dass Labels sich den steigenden Anforderungen an eine umweltverträgliche und sozialgerechte Nahrungsmittelproduktion anpassen und Labelprodukte einen massgeblichen Mehrwert für Umwelt und Gesellschaft bieten.
- Generell ist auffällig, dass die Unterschiede zwischen den Labels, insbesondere im Mittelfeld, kleiner geworden sind.
- «Empfehlenswert» schnitten einerseits Labels wie MSC oder Naturafarm ab, welche in Einzelbereichen Spitzenwerte erzielten, ansonsten aber nur durchschnittliche Resultate oder gar keine Punkte erreichten, weil ihre Richtlinien die entsprechenden Bereiche gar nicht abdecken.
- Das Prädikat «empfehlenswert» erhielten zudem eine Reihe von Labels, die in fast allen Bewertungsbereichen punkteten, aber nicht auf höchstem Niveau. Dazu gehören UTZ Certified und IP Suisse/Terra Suisse.
- Als «bedingt empfehlenswert» schnitten Biolabels ab, welche nur die Einhaltung der EU-Bio-Verordnung fordern. Grund dafür ist, dass die EU-Bio-Verordnung in den Bereichen Bewässerung, Biodiversität, Klima und Soziales nur wenige oder gar keine Anforderungen stellt.
- Als «bedingt empfehlenswert» wurden auch Labels ausgezeichnet, welche in den meisten Bewertungsbereichen unterdurchschnittliche Resultate erzielten.
- In der Wirkungskategorie «Klima und Energie» gibt es den grössten Nachholbedarf: Im Mittel über alle fünf bewerteten Produktgruppen betrachtet, erreichten die Labels nur 33 Prozent der möglichen Punktzahl. Kriterien zu Klimaschutz und Energieeffizienz fehlen oder sind, wenn vorhanden, nur sehr allgemein formuliert.

Ausgezeichnet	Sehr empfehlenswert	Empfehlenswert	Bedingt empfehlenswert
			
			
			
			
			
			
			
			
			
			
			